

rungszeit platzierte Stücke³. Zwei davon – das *Capitulare secundum* und *tertium* – sind aus *Benedictus Levita* genommen und somit alles andere als „*Capitularia ... Karoli Magni*“, sie sind im Anschluss an *Ansegis* überliefert in *Cod. Par. Lat.* 4761⁴.

3) Bd. 1, vgl. dort die *Admonitio „De quinque sequentibus Capitularibus“* S. 515. Das „*Capitulare primum*“ *Sp.* 515/516–519/520. Dieses 59 Kapitel umfassende und stark von der *Admonitio generalis* abhängige „*Capitulare primum incerti anni*“ ist bei PERTZ, *MGH LL* 2, 1 S. 99–101 gedruckt als „*Capitula excerpta*“ und datiert auf „802 Mart. Aquis.“, bei BORETIUS als Nr. 35 (*MGH Capit.* 1 S. 102–104) ebenfalls „802 ?“, bei François L. GANSHOF, *Was waren die Kapitularien* (1961) S. 164 unter Bezugnahme auf Wilhelm A. ECKHARDT, *Die Kapitulariensammlung Bischof Ghaerbalds von Lüttich* (*Germanenrechte N. F., Deutschrechtliches Archiv* 5, 1955) S. 34 ff. auf „806 ?“, vgl. auch *Die Admonitio generalis Karls des Großen*, hg. von Hubert MORDEK (†) / Klaus ZECHIEL-ECKES (†) / Michael GLATTHAAR (*MGH Fontes iuris* 16, 2012) S. 122 ff., zur einzigen Überlieferung (Berlin, Lat. Fol. 626) Hubert MORDEK, *Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta: Überlieferung und Traditionszusammenhang der fränkischen Herrschererlasse* (*MGH Hilfsmittel* 15, 1995) S. 37 (ebenfalls „806 ?“). – Das *Capitulare secundum*, das Baluze *Sp.* 519/520–523/524 als „*Nunc primum editum ex veteri codice MS. clarissimi viri Philiberti de la Mare Senatoris Divionensis*“ und unter dem Titel „*Capitula a domno Karolo imperatore et filio eius Hludowico ac sapientissimis ipsorum Episcopis excerta*“ druckte, ist bei Boretius als Auszug aus *Benedictus Levita* übergangen worden, vgl. *MGH Capit.* 1 S. 454 Anm. 3. – Dasselbe gilt für das aus derselben Handschrift stammende („*Nunc primum editum ex eodem veteri codice Divionensi MS.*“) *Sp.* 523/524–529/530 unter dem Titel „*Capitula a domno Karolo et filio eius Hludowico ac sapientissimis ipsorum Episcopis excerta*“ gedruckte *Capitulare tertium*, von Boretius ebenfalls nicht berücksichtigt, siehe oben im Text. – Das *Capitulare quartum* weist 13 Kapitel auf. Baluze hat es ohne irgendeinen Hinweis auf die handschriftliche Grundlage und ohne Titel *Sp.* 529/530–531/532 gedruckt. Bei BORETIUS, *MGH Capit.* 1 ist es als Nr. 99 S. 206f. unter dem Titel „*Karoli M. Capitulare Missorum italicum*“ ediert und auf „781–810“ datiert, bei GANSHOF, *Was waren die Kapitularien* S. 168 auf „802–810“, ebenso bei MORDEK, *Bibliotheca* S. 1091. – Das *Capitulare quintum* ist bei Baluze als „*Nunc primum editum ex schedis clarissimi viri Iacobi Sirmondi Societatis Iesu*“ und unter dem Titel „*Capitulare admonitionis ad Episcopos*“ *Sp.* 531/532–533/534 fragmentarisch (in c. IX abbrechend: „*Cetera desunt*“) gedruckt, bei BORETIUS, *MGH Capit.* 1 ohne Datumsangabe als „*Capitula de presbyteris admonendis*“ als Nr. 120 S. 237f. ediert, es handelt sich um handschriftlich nicht mehr überlieferte Bischofskapitel, die sog. *Capitula Cordesiana*, neu ediert von Rudolf POKORNY (*MGH Capit. episc.* 3) S. 97–99. Nach der Vermutung Pokornys sind die *Capitula* „vielleicht am wahrscheinlichsten etwa im dritten Viertel des 9. Jahrhunderts in Nordfrankreich, am ehesten noch in der Reimser Kirchenprovinz“ entstanden (S. 95).

4) Vgl. auch Emil SECKEL, *Benedictus Levita decurtatus et excerptus*. Eine Studie zu den Handschriften der falschen Kapitularien, in: *Festschrift für Heinrich Brunner zum fünfzigjährigen Doktorjubiläum am 8. April 1914* (1914) S. 406f. Der Text findet sich nebst Erläuterungen bei <http://www.benedictus.mgh.de/quellen/bnl4761.htm>.